

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 4 (1882)

Heft: 49

Anhang: Annoncen-Beilage zu Nr. 49 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom Büchermarkt.

Schon von jeher entfaltete der Buchhandel auf Weihnachten eine rege Thätigkeit, da Bücher mit besonderer Vorliebe als Geschenk auf den Weihnachtstisch gelegt werden. Es versteht sich wohl von selbst, daß von den Verlagsbuchhandlungen keine Opfer gescheut werden, um die jeweiligen neuen literarischen Erscheinungen dem laufenden Publikum in vortheilhaftem Gewande zu präsentieren und in Folge dieses Bestrebens möglichst günstig in die Augen zu fallen, und es kommt es denn gar oft vor, daß unter einem verlockenden Titel und unter bestechender Ausstattung mancherlei weniger Gutes verkauft wird.

In Anbetracht dieses Umstandes ist denn auch der Verleger eines neuen Werkes aus Sorglichkeit bemüht, den neuen Erzeugnissen seines Handels in Form einer Rezension (Beurtheilung) in öffentlichen Blättern einen empfehlenden Gelehrten mitzugeben. Dieser an und für sich recht läbliche Brauch ist nun aber vielfach in den schlimmen Gerüchtes des Wirkbraudes gekommen, indem es Verleger gibt, welche bei bezahlten Wohnschriften möglichst lockende Beprägungen fabrizieren lassen und diese dann massenhaft an die Zeitungs-Expeditionen versenden, mit der höflichen Bitte um „freundlichen“ Abdruck in Ihrem geschätzten Blatte.“ Das in die Klemme nicht eingeweichte Publikum glaubt ohne Weiteres in der Beprägung das unbefangene Urtheil der Redaktion des betreffenden Blattes vor sich zu haben und läßt sich so oft Tropf in die Augen streuen. Auch uns werden solche Rezensions-Exemplare sehr häufig zugesandt; wir halten es aber unseren lieben Leserinnen gegenüber für unbedingt Pflicht, die zugesandten Bücher selbst eingehend zu prüfen und abzugehen und unbeeinflußt von vorgeschriebenen Muster-Rezessionen unsere eigene Ansicht über die betreffenden Bücher auszusprechen. Es scheint zwar dieses selbstständige Handeln auf dem Gebiete der Bücherbeurtheilung an gewissen Orten Anstoß zu erregen und als Anmuthung taxirt werden zu wollen, da wir ja doch nur „einfache Frau“ und keine „Gelehrte“ seien. Das wir nichts weniger als zu den Gelehrten gehören, ist mehr als richtig, wir werden uns auch niemals annehmen, für Gelehrte zu schreiben. Ein unbelangr. Urtheil vom Standpunkte des sichtlichen Frauenverstandes aus scheint jedoch unserer Frauenwelt besser zu dienen, als die noch so tiefe und geistreiche Abhandlung eines männlichen Fachgelehrten oder eines für diesen Dienst gut bezahlten Literaten.

So wurde uns z. B. von einem praktischen Arzte die Beprägung eines neu erschienenen Gesundheitsbuches zur Aufnahme in die „Schweizer Frauen-Zeitung“ angeboten. Wir lehnten indes diese Offerte höflich ab mit der Begründung, daß wir in unserem Blatte grundsätzlich nichts empfehlen, das wir nicht selbst zu prüfen Gelegenheit hatten und daß es unsere Gewohnheit sei, die Urtheile über eingehende Bücher und andere Gegenstände selbst zu redigieren. Das betreffende neue Buch titelt sich: **Das Buch der jungen Frau, Ratschläge für Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett** von Dr. med. H. Burhardt, Frauenarzt in Bremen. (Im Verlage von J. A. Weber in Leipzig.)

Unser ablehnendes Beisicht an den betreffenden Arzt veranlaßte denselben zu der Bemerkung, daß nur die sachmännische, ärztliche Kritik in populär-medizinischen Werken auf Objektivität Anspruch machen könne. Gerne wollten wir dem sehr tüchtigen und gelehrten Fachmann beisteuern, wenn wir damit nicht unserer innersten Überzeugung entgegenhandeln müßten. So lange es beinahme ebenso viele verschiedene medizinische Richtungen und Ansichten gibt, als Aerzte vorhanden sind, so lange kann vor einem unfehlbar objektiven Urtheile des einen Menschen über die Ansichten eines andern keine Rede sein. So lange Homöopathen, Allopathen, Naturärzte und Magnetiseure in ihren wissenschaftlich gebildeten Vertretern sich gegenseitig täglich in den Haaren liegen und ihr gegenseitiges Wissen verteidigen, so lange dürfen die Aerzte, und wären es auch die gelehrtesten, auf den Glauhen an ihre berufliche Unfehlbarkeit beim einfachen Publikum keinen Anspruch machen. Und in diesem speziellen Falle, wo es „Das Buch der jungen Frau“ betrifft, das wie die Verlagsbuchhandlung richtig sagt, zur Belehrung der jungen Frau über ihren Beruf und ihre Pflichten als Mutter und über die Fortpflanzungen, welche dieses neue Leben für ihr körperliches Wohl stellt, sich vorzüglich eignet und einer jeden jungen Frau als treuer Be-

ratgeber für ihr Leben zur Lektüre empfohlen zu werden verdient — in diesem speziellen Falle soll eine gerechte, denfende und beobachtende Mutter, die inmitten eines Kranzes eigener Kinder steht, der Wissenschaft die eigene, oft sauer genug erworbene Erfahrung gegenüberzusetzen hat — füch kein eigenes Urtheil über ein „Buch der jungen Frau“ erlaubt durften! —

Uebergehend zu der Beurtheilung des Buches selbst, so ist gewiß keine junge Frau, die nicht daraus reiche Belohnung schöpfen könnte, auch wenn die funktionirende Gebammte oder der herbeigerufene Geburtsheiler den neuen Fortschritten auf dem Gebiete der Wochenpflege sich noch nicht orientirt hätten und nach eigenem Ermeessen handelten, das mit stützlichem Ernst, seinem Verstandnis und deuterter Sprache geschriebene Buch ist jeder jungen Frau und deren Mütter, sowie den Gebammten zur Anschaffung auf's Beste empfohlen.

Neu-wissenschaftliche Encyclopädie der Kochkunst. Alphabetische Auflistung der in den bürgerlichen und seinen Küche und Backkunst zu Speisen und Getränken benutzten Natur und Kunstprodukte, mit Angabe ihrer französischen, englischen und italienischen Benennung, deren Naturgeschichte, Zubereitung für die Küche, Gesundheitswirth und Verschöpfung. Volksbuch und Supplement zu jedem Kochbuch, bearbeitet von Hermann Hendes, Apotheker und Chemiker. (Verlag von J. Wechsle in Winterthur. Preis Fr. 4. 80.)

So wenig als der Kaufmann, der Gelehrte und Berufstreibende jeder Art sein Werckbuch oder Konversations-Lexikon mehr entbehren möchte, so unentbehrlich wird sich dieses neue Buch allen Denjenigen machen, die sich um die Kochkunst und die Ernährung des Menschen kümmern. Die „Encyclopädie der Kochkunst“ hat wirklich die Aufgabe, irgend welches Kochbuch zu ergänzen — mit Auschluß des:

Universal-Lexikon der Kochkunst. Verlag von J. A. Weber in Leipzig. Ueber 10,000 Rezepte und Kächenzettel für alle Tage, für höhere und geringere Ansprüche in dreifacher Auswahl und für besondere gesellschaftliche Anlässe jeder Art.

Welches Kochbuch, Geschichte der Gastronomie, Encyclopädie der Kochkunst

Alles in Einem ist und bis heute in seinem Gehalt und Werthe von seinem andern einschlägigen Werken übertrroffen worden.

Das Kind in der Natur von Therese Focking. Anschauungsbilder für Kindergarten, Schule und Haus. (Berlin, J. H. Maurer-Greiner.)

Schon der bloße Name der Verfasserin bürgt dafür, daß mit dieser neuen literarischen Erreichung unserer Jugend etwas Vorzügliches geboten werde. Therese Focking versucht es in meisterhafter Weise, ihre Erzählungen und Beprägungen dem kindlichen Verständnisse anzupassen. An der Hand dieses Buches ist es der Mutter ein Leichtes, den Sinn des Kindes für die Vortommunike in der Natur zu fördern und ihm Liebe und Interesse für die Thier- und Pflanzenwelt einzuflößen. „Das Kind in der Natur“ wird nicht nur für die Kinder großen Nutzen bringen, sondern wir behaupten dreist, daß jede Mutter daraus lernen und, sowie des Kindes Wissen, auch ihr eigenes daran bereichern kann.

* * *

Märchen aus der Heimath und Fremde. Dem Volksmund und anderen Quellen frei nacherzählt von Carl A. Kruger, Rector in Königsberg. (Verlag der akademischen Buchhandlung von Schubert & Seidel [G. Strübig], Königsberg.)

Dem hübsch ausgestatteten Buche steht eine Reihe von warmen Empfehlungen geachteter Namen von Schulmännern und Erziehern zur Seite, woraus wir ersehen, daß das Märchen anderorts als eigenständiges Erziehungsmittel angesehen wird. — Wir selbst sind anderer Ansicht und meinen, daß, abgesehen davon, daß durch das Märchen die kindliche Phantasie zu sehr gereizt und durch die so verschwenderisch darin vor kommenden Morde und Schrecknisse in aller Gestalt mißleitet und überpannt wird, so könnte das Bewußtsein von der gerechten Rache in der stützlichen Weltordnung dem Kinder aus weniger riskirte Weise beigebracht werden. Zudem berührt es eigentlichlich, daß jedes Märchen mit einer Heirath endigt, als ob das harmlose Kind schon, so wie es die Großzahl der Ermähnungen thut, in einer schickschlichen Heirath, wo das junge Paar in Glück und Reichtum schwelgt, den Gipfelpunkt aller Glückseligkeit zu erblicken vermöchte.

„Alt-Jungfern-Trost“ betitelt sich eine neu literarische Weihnachtsgabe aus der Feder von J. B. Grüter in St. Gallen und nennt der Autor sein diesfallsiges Werk: „Eine Erbauung für alte Jungfern und solche, die es erwarten müssen“. Wir unterliegs glauben verhaupt zu dürfen, daß der geehrte Herr Verfasser mit der Wahl dieses Titels einen bedeutenden Mißgriff gethan hat, oder dann ist es die exklusive Stellung des Junggesellen, welche demselben eine richtige und treffende Beurtheilung des weiblichen Wesens nicht gestattet. Wie kann ein unverheiratheter Mann sich in die geheimen Dingen eines edlen, zurückhaltenden weiblichen Gemüths versetzen; wie kann er wissen, was einem verletzen und verwundeten Frauengeren Trost zu bringen und es über seinen Kummer zu erheben vermog? Dieses Aufsuchen und Hervorheben der dunklen Seite der Ehe kann wohl ein Trost sein für einen Scheloen männlichen Geschlechts — das zartführende, sich selbstvergessende, gemüthvolle Weib bedarf etwas Anderes. Wie manche „alte Jungfer“ ließ sich schon durch das Mitleid mit einer verwaisten Kinderhand an bestimmten, einen nichts weniger als liebenswürdigen Mann zu heirathen, oft unter recht bemühten ökonomischen Verhältnissen! — Gewiß sucht man aber auf der andern Seite umsonst nach einem Manne, den das Mitleid bewegt, ein Vater von unverworschten Kindern und der Gatte eines armen, unliebenswürdigen und vielleicht trauriglichen nicht arbeitsfähigen Mann zu werden! Daß der Autor aber willstig einen Trost bringen wollte und über die „Frauenfrage“ ernstlich nachgedacht hat, beweisen uns die trefflichen Abhandlungen: **Frauen-Emanzipation**, — das alleinstehende Mädchen und die Gesellschaft, — wider die Mode, und — weltmerklich-polzial-politische Betrachtungen. Nicht als doppelseitiger „Alt-Jungfern-Trost“ soll die hier besprochene Schrift betrachtet und gelesen werden, sondern als Zeitspiegel, darin sich zu betrachten nicht nur manchem Schamane, sondern auch gar mancher Frau von großem Nutzen wäre. Denn trotz aller Sorge, trotz allem Kummer und aller Entbehrungen ist und bleibt doch die Ehe das Ideal des menschlichen Daseins, — derjenige Stand, wo der Götterfunke im Menschen jederzeit und ungehindert bünden und sich verbreiten kann und wo die rein menschlichen Mängel und Fehler am unvermeidlichen und leichtesten sich abschleifen können. Und es ist wahrscheinlich nicht nur das Gesetz und die Pflicht, welche die Frau an die Ehe binden, sondern es ist das Bewußtsein und die Überzeugung, am richtigen Platze zu sein als Arbeitnehmer am Baue der Menschheit, und in diesem Bewußtsein liegt die innere Vertriedigung und damit verbunden das Glück. Das ist gewiß: doß, je mehr das Mädchen beweist für das Unverheirathethabes erogen werden muß, um so gesellschaftlichen Zustände sich um so unmäßlicher gestalten. Die Ehe soll die Regel bilden, das einfame Leben die Ausnahme. Im Namen dieser Ausnahmen aber unter dem weiblichen Geschlecht dachten wir dem Verfasser des vorliegenden Werkes für seinen Artikel: „Das alleinstehende Mädchen und die Gesellschaft“ und mögten wir alle einsichtigen und vorurtheilslos Männer und Frauen auffordern, die darin angeregten schönen Gedanken der Verwirrlösung entgegen zu führen, dann könnte das Buch mit Fug und Recht sich nennen: **Alt-Jungfern-Trost**.

Da der Reinertrag des Werkes der Rose der St. Gallischen Hülfsgesellschaft zufließt (warum nicht speziell für Unterstützung bedürftiger, alternder Mädchen?), so empfehlen wir den Anschaffung allen Männern und Frauen, sowie Denjenigen, für die es geschrieben wurde, auf's Wärmste.

* * *

Illustriertes Haushaltungs-Lexikon. Eine Quelle des Wohlstandes für jede Familie, unter Mitwirkung vieler praktischer Haushälter in Deutschland, Österreich und der Schweiz herausgegeben von Louis Wilhelm (früherer Oberwirthschaftsreferent auf den fürt. Reichs Gütern) und Dr. William Löbe. Mit vielen Abbildungen und Tafeln. (Strasburg, R. Schulz & Comp.)

In äußerst fachlicher Form findet die Haushfrau in diesem Werke aus allen Gebieten des Haushaltens die gewünschte Bekleidung. Ganz besonders angenehm werden jeder Leserin die dem Buche einverlebten Illustrationen der beprochenen Artikel sein, da der Ausbildungunterricht eben auch für uns „große Kinder“ ein Hauptbildungsmittel sein und bleiben wird. Das Werk erscheint in 30 vierseitigen Lieferungen, pro Lieferung à 40 Pg.

* * *

Die Selmar Hahne'sche Buchhandlung Prinzenstraße 54, in Berlin, hat wieder eine ganze klassische Privat-Bibliothek, bestehend aus 53 vorzüglich ausgestatteten und prächtig eingebundenen Bänden klassischer Werke, ausgewählt als Fortsetzung der ersten Kollektion, welche sie vor einigen Jahren mit so großem Erfolge dem Volke geboten hat. Diesmal sind es die sämtlichen Werke von Lenau (2 Bde.), Chamisso (4 Bde.), Heine (12 Bde.), Boerne (12 Bde.), Blumauer (3 Bde.), von Lord Byron (in vorzülicher Ueberleitung, 8 Bde.), Wieland's (vorzülicher) Ueberleitung, 8 Bde.) und Oester's (Werke deutscher Poetie (1 Bd.). Kaum dürfte für ein prächtiges Weihnachtsgeschenk etwas Schöneres und Gediegenes gefunden werden, etwas, das nicht nur für den Empfänger, sondern auch für Kind und Kindeskind einen bleibenden und hohen Wert behält. Nunmit man noch den unvergleichlich niedrigen Preis von bloß 30 Mark für die gesamte Kollektion in Betracht, so darf man wohl erwarten, eine jede Privat-Bibliothek damit geschmückt zu sehen.

Briefkasten der Redaktion.

Fr. S. in G. Ihre Beitrittsklärung zum Schweizer Frauen-Verband haben wir mit Vergnügen notirt. — Den übrigen Inhalt Ihres freundlichen Briefes berührend, sagen auch wir mit Ihnen: Energie ist auch beim weiblichen Geschlecht gewiß sehr schätzenswert, indessen kann sie allein unmöglich die Grundlage oder vielmehr die Hauptbedingung allen familiären Glücks sein. Doch soll „Helene“ als Repräsentantin der weiblichen Energie uns den Beweis leisten, daß die thatkräftige, willensstarke Frau in schwierigen, entscheidenden Momenten und schweren Zeiten den Kampf mit dem Missgeschick erfolgreich aufnehmen und den Dingen eine tüchtige Stütze sein kann, während dem jämmernden Schwäche und ängstliches Festhalten an kleinsten Vorurtheilen Seitens der Frau der Grund ist von so unendlich viel häuslichem Missgeschick und finanziellem Rücktritt. Glücklich stürzte Frauen freilich, die von der treuen Liebe eines wackeren Gatten jörglich behütet sind und den oft so schweren Kampf mit dem Leben nicht selbstständig aufzunehmen gewogen sind, können die Notwendigkeit der Energie beim weiblichen Geschlechte nicht so ganz begreifen. Wer aber an sich selbst schon erfahren hat, wie die Frau und Mutter, das weibliche Wesen überhaupt, je oft im Gefüge des Zimmers und Glenders sich duldend und schwiegend in sich selbst zurückzieht und klagen und weinen die Kraft vergebt, anstatt in ruhiger und klarer Überlegung zu handeln, wenn es Zeit ist, und das Schicksal mit aller Kraft in andere Bahnen zu lenken, der kann nicht gelassen zulassen, wie ein Anderes lieber im Glende zu Grunde geht, als mit einem Vorurtheile bricht und — handelt. Ja, auch wir sagen: Geduld, Liebe und Opferfreudigkeit sind das Weibes schönster Schmuck, aber in Schwäche dürfen diese niemals ausarten und wo es sich um das Gute, um das Rechte und Notwendige handelt, da werden die Thatkraft und die Beharrlichkeit auf den Schild erhoben und sie diffire unter Thun. — Mit bester Verdankung für Ihr reges Interesse an unseren Bestrebungen grüßen wir Sie freundlich.

„Handlangerin zum schönen großen Bau“ in E. Von Herzen als Verbandsmitglied willkommen. Immer durchdringender gewinnt die Ansicht Boden, daß nur veriente Kraft im Stande sei, den gewaltigen Schutthaufen von Vorurtheilen hinwegzuräumen; daß die „Schweizer Frauen-Zeitung“ auch in Ihrer „Bürgen“ Welt als lieber Haussfreund angesehen wird, freut uns von Herzen. Ebstlich anmuthet hat uns die launige Erzählung von dem Kolporteur, der Sie zum Abonniren einer andern Zeitung für Frauen überreden wollte und meinte, nach Ihrem einfachen Kleide zu schließen, seien Sie nicht im Stande, unser Blatt richtig zu verstehen, und daß das seinge, welches die Leserinnen mehr „unterhalte“ als zum Nachdenken animiere. Ihren Bildungsgrade eher entsprechen würde! — Wie bedecktlich ist es doch mit dem Urtheile so vieler Menschen bekleidet: ein in die Augen fallendes Kleid soll die Livree der Bildung und der Noblesse sein! Gewiß haben auch Sie sich über solche Verblendung Ihre Gedanken gemacht. Wir entbieten Ihnen unsere herzlichsten Wünsche und Grüßen Sie bestens. Fr. G. S. in A. Ihre Beitrittsklärung ist dankend notirt; den ausgeprochenen Wunsch betreffend werden wir unser Bestes thun, um denselben entsprechen zu können.

Fr. A. S. in B. Die Expedition wird Ihre Wünsche bestmöglichst berücksichtigen; für Ihre freundliche Sendung unsern herzlichsten Dank! Sie werden das Gesandte gelegentlich finden. Möge der kommende Jahreswechsel uns wieder recht viele solche Gesinnungsgenossinnen zuführen!

Abonnantin aus Basel. Wir glauben nicht mit Unrecht, den Grund der gesteigerten Empfindlichkeit im körperlichen Befinden suchen zu müssen. Wollen Sie uns diesbezüglich möglichst eingehende Mitteilungen machen, damit wir im Stande sind, uns ein richtiges Urtheil zu bilden.

B. B. in S. Das Buch: „Unsere Töchter und ihre Zukunft“ von Direktor Karl Weiz kostet 2 Fr. 50 Rp. und sind wir mit Vergügen bereit, Ihnen dasselbe zu beschaffen. Ihre übrige Frage betreffend senden wir Ihnen Nr. 36 der „Schweizer Frauen-Zeitung“, welche Ihnen eingehende Antwort erteilt.

18. Unsere herzlichen Gratulationen! Die Schuppen auf dem Kopfchen der kleinen entfernen Sie durch jedesmaliges Abwaschen derselben im täglichen Bade, mit Seife. Sie müssen nur Sorge tragen, daß von dieser letzteren nichts in die Augen kommt. — Was die Kinderkrämpfe (Gichter) anbelangt, so sind dies durchaus keine Zufälle, denen alle Kinder unterworfen sind. Es sind dies Nervenreize, die in diesem zarten Alter hauptsächlich in Verdauungsstörungen ihren Grund haben. Auch nur ausnahmsweise genossene unpassende Nahrung der Mutter oder eine stattgehabte Aufregung der nährenden Mutter sind im Stande, solche Störungen hervorzurufen. Ein laues Bade mit Kamillenzusatz wird dem kleinen Wesen bald Ruhe schaffen. Klügere lebhaftes Anerkennung den neuwertigen Erziehungsgrund- sätzen und freundlichen Gruß!

J. Die Frauenwelt ist, wie eine Menge von Briefen uns thut, keineswegs gewillt, die ihnen ihrerseits zugestandenen Rechte in Gebrauch zu ziehen. Es thut uns wirklich leid, nicht alle diese schriftlichen Ausserungen in diesem Blatte reproduzieren zu können, wir müßten denn dieser Materie eine Extrablage widmen. Die eine oder andere der vielen eingegangenen Arbeiten werden wir indeß nicht ermangeln, Ihnen vorzuführen. Besten Gruß!

O. B. in B. Ein bezügliches Interat in unserem weit verbreiteten Blatte wird Ihnen am sichersten zu den gewünschten Adressen verhelfen; wo solche Sachen vorhanden sind, wissen wir natürlich nicht. Mit geschäftlichen Kalkulationen für Andere können wir uns unmöglich befassen, da erstens die kommerzielle Werbung bei uns ein sehr stimmungsvolles entworfenes Theil ist und wir keine derartigen Verpflichtungen auf uns nehmen können, so lange — uns schwer auf dem Herzen liegende — Privatbriefe Monate und Monate lang auf Erledigung harren müssen und so lange wir mit Arbeiten für den „Schweizer Frauen-Verband“ noch im Rückstand sind.

Irma. Wir wahren in jedem Falle Diskretion und, trotz Ihrer liebenswürdigen Art zu bitten,theilen wir Ihnen „nicht einmal die Anfangsabfahrt“ des fraglichen Namens mit. — Wer wird ja neugierig sein!

S. B. in B. Ihr Wunsch soll mit Vergnügen erfüllt werden, beweist er doch, dem Gefammtwohl und dem Behagen des Einzelnen zu dienen. Für Ihre Anregung danken wir bestens.

L. L. Kleidermacherinnen und Damenjohnerinnen haben wir bald mehr als Kundinnen; — an ergraten Kleiderinnen aber und besonders jolchen, die genaue Arbeit liefern, auch im Majestätisch, ist wirklicher Mangel. Mit dieser Branche befassen sich höchstens ältere Frauen, die neben ihrer Hausharbeit noch eine Beschäftigung suchen, bei deren Ausführung die Tyrannin „Mode“ nicht maßgebend ist. Da es aber bei der Industrie immer angenehmer ist, die Arbeiterin im Hause selbst zu haben, so ist für diese Arbeitssuchenden oft Mangel an Arbeit, währenddem eine Haushfrau oft lange umsonst nach einer tüchtigen Person suchen muß. Ein Grund zu dieser Thatfrage mag freilich auch darin liegen, daß es ein altes Herkommen ist, die Fleckerinnen weniger gut zu bezahlen, als die eigentlichen Schneiderinnen. Gewiß würde noch manche Kleidermacherin, die in Folge erdrückender Konkurrenz nicht genug Arbeit hat, oder die sich den an den Beruf gestellten übertriebenen Anforderungen nicht gewachsen fühlt, mit Vorliebe und mit Besitz sich der Tätschbarkeit widmen, wenn sie hierfür gut bezahlt würde. — Das Verwundete wollen Sie ges. in der kaltsch. Buchdruckerei für uns abgeben, welche uns den Gegenstand bei Gelegenheit übermitteln wird. Freudlichen Gruß!

Nördliche Schweiz. Ihre wertvollen Mitteilungen überraschen uns keineswegs; auch wir haben leider gleichen Orts die nämlichen Erfahrungen gemacht. Die Genügsucht ist eben der schlimmste Feind der Befreiung unserer sozialen Verhältnisse, und so lange selbstvergängliche edelsteintige Menschen sich's am Mund abpauen, um einem um Unterflügung Bittenden zu helfen und der Unterstüpte sodann mit Kind und Regel seine Erholung im Wirthshausje sucht, so lange kann auch der allgemeine Notth nicht abgeschafft werden. Der missbrauchte Geber verschleift seinen Beutel und der keine Wohlthaten mehr in Empfang nehmen kann, sucht nicht bei sich selbst die Schuld, sondern wird verbittert.

J. S. in S. B. Ihre Sendung verdanken wir bestens; eine Zusammenstellung aller eingegangenen Briefen contra X. wäre interessant. Ihre freundliche Sendung von Adressen ist uns ein Beweis, daß die Tendenzen unseres Blattes von Ihnen unterstützt wird.

F. B. in St. G., Hon. T. B. in B. und **Freund in A.** Die „Schweizer Frauen-Zeitung“ wird nicht fortsetzt; Sie dürfen dies mit Zug und Recht verneinen, wir drängen uns nicht auf. Die Sache wird sich inzwischen wohl selbst berichtigt haben.

M. in B. und F. Die notirten Abonnements und Nachlesefindungen sind am Tage der Aufgabe an die Adressen befestigt worden. Besteht Dafür die gehabte Mühe.

B. B. Es wäre geradezu lächerlich, wenn wir Ihr Interesse an unserem Blatte Ihnen hätten wollen. Die auf dem gemeinnützigen Umgange defekt gewordenen Nummern sind wir sofort bereit, Ihnen zu ersetzen.

Naechstes Jühermädchen. Erlaßt Sie uns ein offenes Urtheil in dieser unbedeutenden Sache. Legen Sie die 80 Ct., welche das Bewußtsein kostet, in Gemeinschaft mit einer Freundin aus, dann haben Sie ein eigenes Urtheil. Die Ihnen von dritter Seite mitgetheilten Mängel sind auch uns aufgefallen, vielleicht, daß Sie selbst doch einiges Gute finden.

T. L. Herzlichste Grüße alterorts! Viel Arbeit und viel Segen — das Schönste allerwegen.

Bergborste. Als Ihren Zwecken in vorzülicher Weise dienendes Festgelein empfehlen wir Ihnen das Buch „Atlas des Pilgerleben“ o. C. Wagner-Groben, Warter in Lauingen (im Verlage der Missionsschulhandlung in Basel). Das Familienleben des Erzvaters Jakob wird in so feiner und geisthafter Weise dem Leser vorgeführt, daß es darüber ohne besondere Mühe seinen eigenen Verhältnissen anpaßt und sich reiche Nutzungen daraus ziehen kann.

Hon. B. B. in B. Das Gewünschte wurde mit bestem Danke notiert; nicht die Summe macht's, sondern die Gesinnung. Für Ihre wohlwollenden Wünsche entbinden wir Ihnen herzlichen Dank und Gruß!

Anonymous in B.:
Zweierlei Thränen.
Wenn du Geliebte weint,
Doch Du sie in der Höhe hast getränt,
So wird es wieder gut, wenn Du für jede Thrän'
Ihr einen Kub geschenkt.

Denn wenn die Jugend weint,
Sof's gleich dem warmen Regen,
Der Laub und Blumen sprühen läßt,
Man braucht sie nicht zu pflegen.
Doch, wenn Dein treus Weib Du kräbst,
Das lang' und schwer mit Dir getragen,
So blutet ihr das Herz,
Hörst Du sie auch nicht weinen und nicht klagen.
Der stills, bleiche Mund,

Die trüben Augen scheinen
Zeit ohne Nah und ohne Laut
Getränt in's bittere Weinen.
Nicht linder, warmer Sommerregen
Sind jo des Alters salige Thränen —
Mit leichtem Fuß zu verwischen und zu trocknen,
Darfst, unbedachter Freund, Du ja nicht jorglos
wähnen.

Perschiedene. Fehlende Antworten mögen freundlichst mit Ueberhäufung von Arbeit entschuldigt werden.

Inserate.

Gesucht:

In ein Pfarrhaus auf dem Lande ein tüchtiges, treues Dienstmädchen. Gute Zeugnisse werden verlangt, guter Lohn und freundliche Behandlung zugesichert. Eintritt so schnell wie möglich. [707]

[720] Eine kleine Lehrersfamilie einer ostschweizerischen Hauptstadt, wo Gelegenheit zum Besuche verschiedener höherer Töchterschulen u. s. w. geboten ist, nimmt eine wohlerzogene, junge Tochter in ihren häuslichen Kreis auf, sei es als Pensionarin oder zur Ausbildung in den Hausgeschäften und weiblichen Handarbeiten. Bedingungen je nach spezieller Ueberrechnung. Für sorgfältige Erziehung, Ueberwachung und mütterliche Pflege in allen Theilen ist jede Gewähr geboten. Offerten vermittelt die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“.

Man sucht

in einem grösseren Orte der Ostschweiz für eine junge, gesittete Tochter Gelegenheit, sich in einem Privathause in allen vorkommenden häuslichen Geschäften auszubilden. Es wird in jeder Hinsicht familiäre Behandlung verlangt. Offerten unter Chiffre L E 708 an die Expedition der „Schweizer Frauen-Zeitung“. [708]

Ein ordentliches Mädchen sucht eine Stelle als Zimmermädchen oder zu Kindern. Dasselbe ist geübt im Nähen und Bügeln und hat gute Zeugnisse vorzuweisen. Eintritt nach Belieben. [472]

Näheres durch die Exped. d. Blattes.

Gesucht nach dem Kanton Bern:

Eine tüchtige, jüngere Kochin, die sich an den Hausgeschäften zu betheiligen und einen kleinen Garten zu besorgen hätte. Ohne gute Empfehlungen unnötig, sich zu melden. Eintritt 15. Dezember. Reisekosten werden vergütet. [682]

Töchter-Pensionat

von
Madame Borel-Bandelier in Couvet
(Neuchâtel).

Preis mässig. — Prospekte und viele Referenzen zu Diensten. [713]

Für Eltern.

[552] In dem Institut „La Cour de Bonvillars“ bei Grandson (Waadt) werden noch einige junge Leute aufgenommen. — Studium der neuen Sprachen, Buchhaltung etc. Prospekte und Referenzen versendet der Vorsteher **Clt. Jaquet-Ehrler**.

[719] Als eine der schönsten Weihnachtsgaben für Kinder sind zu haben mehrere schön ausgestattete und solide

— Kinderküchen —
in der **Kantonal - Gewerbe - Halle**,
Beatengasse, Zürich.

Grosse Baukasten,
beliebtestes Spielzeug für Kinder jeden Alters, liefert in verbesserten, schönster Ausstattung zu Fr. 4, 6 und 8 [724]

Die Holztypenfabrik in Luzern.

Laubsäge-Artikel,
als: **Maschinen und Werkzeuge** aller Art, in Kästchen und einzeln; **Vorlagen** in grösster Auswahl; **Holz** in Linde, Ahorn, Nussbaum und Mahagoni; ausführliche **Anleitung** zur **Laubsägearbeit** für Anfänger etc. empfohlen.

Lemm & Sprecher,
725] 7 Multergasse 7, St. Gallen.

Gedenket der hungernden Vögel!

Als Geschenk
auf kommende Weihnachten
empfiehle meine **Harzer-Kanarienvögel**, ausgewählte Sänger (Roller und Flöter), zu billigen Preisen und unter Garantie gesunder Ankunft. **G. Härlmann**, 726] Steingründli 40, St. Gallen.

vollständig in Kästen:

Laubsägebögen,

Laubsägebretter,

Laubsägeblätter,

Laubsägevorlagen,

Drillbohrer,

Oelpapier,

sowie verschiedene Utensilien in frischer grosser Auswahl empfiehlt

J. J. Wäspi
715] am oberen Thor, Lichtensteig.

Monogramme-Kautschukstempel,
Firma- u. Datum-Kautschukstempel,
Automaten (Taschenstempel),

Kapsel-Kautschukstempel,

Linge-Stempel,

Petschfaire für Initial-, Monogramm- und Wappen-Gravirung,

Monogramm-(blank)Pressen.

[699] Ein Tit. Publikum ersuhte hiermit, zu gravirende Weihnachts-Geschenke, sowie Gravir-Arbeiten, bei welchen Anspruch auf gediegene Ausführung gemacht wird, gefälligst demnächst aufgegeben zu wollen, da bei Ansammlung von Geschenken in den letzten Tagen vor Weihnachten nicht allen Anforderungen entsprochen werden kann.

Achtungsvollst empfiehlt sich **W. Rietmann-Rheiner**, Graviranstalt, 5 äussere Engelgasse — unterer Graben 5 St. Gallen.

Alfred Schinz

Spezereihandlung

26 Hottingerstrasse 26

Hottingen

empfiehlt bestens in ganz frischer Sendung:

C. H. Knorr's beliebte Suppen-Einlagen:

Tapiocca Julianne,
Tapiocca du Brésil,
Perl-Tapiocca,
Ris-Julienne,

Sagou rose des Indes,
Grünkormehl,
Erbsemehl,
Gersemehl,

Hafermehl.

Dr. Frey's Leguminosen (Kraftsuppenmehl), Nestle's Kindermehl, Chamer Milch, Liebig's Fleisch-Extract, Prima in- u. ausländische Teigwaaren, Ausgezeichnete Eiernuedeln etc. etc.

!! Fettlaugenmehl !!

Bestes, billigstes und rationellstes

Waschmittel.

Bei unübertroffen schneller Wirkung und leichter Anwendung durchaus schadlos für alle Stoffe. Billigst zu beziehen bei der

Fettlaugenmehl-Fabrik
Wiedikon-Zürich.

Muster und Prospekte franko und gratis. [672]

Grösstes Antiquitäten-Magazin
J. Widmer, Wyl (St. Gallen).

„Den besten Erfolg haben diejenigen Inserate, welche in die Hand der Frauenwelt gelangen.“

Knaben- Paletots und -Mäntel,

Schüler-Vestons,
Schüler-Juppen,
Schüler-Anzüge,
Kadetten-Hosen,
Kadetten-Westen
empfiehlt in reichster Auswahl

[679] 722] Weihnachten naht, das schönste Fest für jedes Kindesherz. Wie bekümmert schauen manche Eltern auf ihre Kleinen, wie schwer fällt es ihnen, in dieser strengen Jahreszeit nur das Nothwendigste für sie anzuschaffen, und wie gerne möchten sie ihnen doch eine Weihnachtsgeschenk bereiten. Da muss werkthätige Liebe mithelfen, wo sie kann, und bitten auch wir alle Kinderfreunde nah und fern, in alter Treue auch dieses Jahr wieder beizustehen, der grossen Kinderschaar der **evangelischen Schule Tablat** eine Christbeschreitung zu bereiten.

Dankbar nehmen Gaben und Beiträge entgegen im Namen des Frauenvereins der evangelischen Schule Tablat: Frau Stein-Wild, oberer Brühl, Fr. Sulzberger zur „Rose“, und Fr. Henriette Zollikofer, Theaterplatz, St. Gallen.

Th. Scherrer

zum Kameelhof — Multergasse 4
Filiale: Metzgergasse 1
— St. Gallen. —

Chr. Schmidt, Nekarsulm (Württemb.): Strickmaschinen.

Einzig prämiert, Stuttgart 1881; Silb. Medaille.
Vertreter für die Schweiz: [537]
Oechslin & Vogel, Schaffhausen.

Kinderkleidchen
für Mädchen von 1 bis 12 Jahren. Grosse Auswahl.
Kuhn-Kelly, Filiale
Speisergasse, St. Gallen.

Spezialität in Laubsäge-Artikeln.

Unterzeichneter hält ein grosses Lager jeder Art **Laubsäge-Utensilien**, als:
Laubsäge-Vorlagen, deutsche und italienische Zeichnungen;
Laubsäge-Holz in allen Holzarten;
Laubsägen in allen Nummern;
Laubsäge-Werkzeuge, Apparate in Kästchen und Chatouillen.
Laubsäge-Hand- und Tretmaschinen neuester Systeme;
sowie alle Arten **Verzierungen** und **Garnituren** en gros und en détail.
Fertige **Laubsäge-Gegenstände** aller Art in grosser Auswahl, sowie Anfertigung auf Bestellung und das Zusammensetzen gesagter Arbeiten wird schnellstens und elegant besorgt.

Billigste Preise und reelle Bedienung zusichernd, empfiehlt sich bestens

Josef Stark,
Laubsäge-Utensilien-Geschäft,
670] Theaterplatz 11, St. Gallen.

1. Preis: Ausstellung „Melbourne“ 1881. Spielwerke,

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen,
2—16 Stücke spielend, ferner Necessaires, Cigarrenständen, Schweizerhäuschen, Photographicialbums, Schreibzeuge, Handschuh-Kasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabakdosen, Arbeits-tische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vor-züglichste empfiehlt [273]

J. H. Heller, Bern.
100 der schonesten Werke im De-
trage von 20,000 Franken kommen
unter den Kunden von Spieldosen
von Noember a. c. bis 30. April
1883 als Prämie zur Vertheilung.
Unter den Kunden von Spieldosen
tragen den Kunden von Spieldosen
den Kunden von Spieldosen

Bitte an Kinderfreunde.

722] Weihnachten naht, das schönste Fest für jedes Kindesherz. Wie bekümmert schauen manche Eltern auf ihre Kleinen, wie schwer fällt es ihnen, in dieser strengen Jahreszeit nur das Nothwendigste für sie anzuschaffen, und wie gerne möchten sie ihnen doch eine Weihnachtsgeschenk bereiten. Da muss werkthätige Liebe mithelfen, wo sie kann, und bitten auch wir alle Kinderfreunde nah und fern, in alter Treue auch dieses Jahr wieder beizustehen, der grossen Kinderschaar der **evangelischen Schule Tablat** eine Christbeschreitung zu bereiten.

Dankbar nehmen Gaben und Beiträge entgegen im Namen des Frauenvereins der evangelischen Schule Tablat: Frau Stein-Wild, oberer Brühl, Fr. Sulzberger zur „Rose“, und Fr. Henriette Zollikofer, Theaterplatz, St. Gallen.

Schnellfeuerlöscher

(Haus-Extincteure)

sind unentbehrlich für jede vorsichtige und gewissenhaft geleitete Haushaltung, weil sie besonders die gefürchteten Brandausbrüche durch **Explosion von Lampen, Petroleumherden etc. sofort zu bewältigen** im Stande sind, vermittelst der verwendeten anerkannten vorzüglichen Löscharme. — Preise der kompletten Apparate in verschiedenen Grössen von **Fr. 3.70 bis Fr. 10.90**. Prospekte gratis und franko.

710] **Zehnder, Ingenieur, Basel.**

Von dem beliebten Schwarzen Thee

hat wieder eine direkte Sendung neuster Ernte empfangen und empfiehlt bestens
A. Dieth-Nipp, Conditor, Marktplatz 23, St. Gallen.

Ebenso empfiehlt einen garantirten reinen, vorzüglichen **Café à Fr. 1.20 per 1/2 Kilo**, bei grosser Abnahme billiger.

Flanelles, Spagolets, Pelz-Piqué, Pelz-Barchent zu Hemden, Unter-kleidern und Jacken,

wollene und abgesteppte Bettdecken

Reisedecken, Pferde- und Bügelledecken, Damaste, Kölnsch, Indiennes, Leintücher, Handtücher, Tischzeuge, Servietten, Baumwolltücher etc. etc., leinene Taschentücher, Hemdenbrüste empfiehlt in sehr grosser Auswahl zu billigen, aber festen Preisen

R. Volkart-Wolff's Nachfolger

(H. Vogel-Widmer)

Limmattquai 46, Zürich.

Sonntags bleibt der Laden geschlossen.

Fröbel'sche Beschäftigungsmittel und Spiele.

706] Kindergarten-Materialien, Gegenstände zum Ausstechen, Aushänen, Brodieren. Interessante Kinder- und Familienspiele. **Jugendbibliothek**. Billigste Preise. Katalog gratis und franco. (H 2339 Y) **Schulbuchhandlung Antenen, Bern.**

Handarbeiten.

Angefogene und fertige **Stickereien** auf Stramin, Tuch, Plüsch, Brocat und Leinwand, in neuesten, geschmackvollen Dessins.

Vorgezeichnete Servietten, Tischläufer, Handtücher, Buffet- und Servirtisch-decken, italienische Schürzen etc.

Leinene Decken für Kreuzstich in jeder Art und Grösse.

Pompadour-Taschen (Ridicule), fertig und vorgezeichnet in Plüsch, Atlas und Leinwand.

Feine Korbwaren und Holzschnitzereien.

Portefeuilles und Cigarren-Etuis, für Stickerei geeignet.

Monogramme werden auf jeden wünschbaren Stoff gezeichnet und gestickt, ebenso Wappen.

Material für alle Handarbeiten. — Neueste Dessins. — Billigste Preise.

619] — Auf Verlangen Einsichtsendungen. —

Frau E. Coradi-Stahl, Pelzgasse, Aarau.

Gummi-Sohlen.

Dieselben bewähren sich namentlich bei nasser Witterung, Schnee und Eis, als sehr praktisch und außerordentlich solid, und eignen sich auch für Reparaturen zum Sohlen vortrefflich.

Aufträge dieser Art, sowie alle in's Schuhfach einschlagenden Arbeiten nimmt entgegen

Heinrich Greinacher zur Harmonie, St. Gallen

675] Speisergasse 20.

Linoleum-Teppiche,

674] schönster und solider Bodenbelag für Zimmer und Corridors jeder Art, empfehlen

Jac. Baer & Co.,

Arbon am Bodensee.

(0 138 A) Musterbuch oder Originalmuster und Preise stehen zur Verfügung.
Prospekte sind auch bei der Expedition dieses Blattes zu haben.

Biber und Kräpfli,

weisse und braune. **Schwabebrod, Lebkuchen, Möckli** empfiehlt an-gelegentlich [695

Hager-Rietmann,
Katharinengasse Nr. 1, St. Gallen.

Bestes Lederfett

(Schuhsschmiere) fabrizirt und ver-kauf per Topf zu 50 Rp.

J. J. Biser, Schuhmacher,
721] zur Alpenrose, Herisau.

Verkauf der Produkte

der

Wattwiler Webschule:

Bettvorlagen und Überwürfe,
Bodensteppiche,
Läufersteppiche,
Tischsteppiche,
Tischzeuge,
Handtücher,
Piqué und Pelz-Piqué,
Canapéstoffe.

Alle Artikel, aus den besten Garnen gearbeitet, werden mit den kleinsten Nutzen wieder abgegeben.

Muster-Sendungen franco. [702

Es empfiehlt sich achtungsvollst

Der Verkäufer:
J. Guggenheim.
Wattwil, im November 1882.

Suisse Illustrée pour Etrennes.

Envoi fco. de Prospectus sur demande.
S'adresser au Bureau du Journal à Lausanne.

Haushaltungslack,

ausgezeichnetes Präparat zum Aufrüttchen von Möbeln etc. ist stets vorrätig bei P. L. Zollikofer zum „Walldhorn“ in St. Gallen.

[669]

Herren-Schlafröcke

in billig, mittelfein und hochfein empfiehlt in reichster Auswahl

[680]

Th. Scherrer,

Spezialgeschäft in solider, fertiger Herren- und Knaben-Confection Kameelhof — Multergasse 4, St. Gallen.

Filiale: Metzgergasse 1. Bei Postaufträgen erbitte Massangabe.

Für Fr. 15. —

versende ich einen guten, achromatischen

Militär- und Reise-Gucker,

auch für Theater passend, mit **Leder-Etui** und **Riemen** versehen. Objektive 43 mm. Durchmesser. **Grosses Sehfeld** und **Klarheit** garantirt.

E. Gautschi,
Optiker und Fabrikant,
in Lausanne,
541] 9 Rue de Bourg 9.

Blutarmuth

(Bleichsucht, weisser Fluss). Schwäche-zustände, Krankheiten des Magens, der Haut (Flechten etc.), Nervenleiden, Geschwüre aller Arten heilt nach einfacher Methode (durchaus wissenschaftlich) mit brillantem Erfolge brieflich

[549]
Spezialarzt Dr. Buck,
Netstal (Glarus).

„Den besten Erfolg haben diejenigen Inserate, welche in die Hand der Frauenwelt gelangen.“

Kunst- und Frauenarbeit-Schule
von Geschw. Boos, Seehofstrasse 16, Seefeld-Zürich.
716] Aufnahme neuer Schülerinnen in sämmtlichen Fachklassen der Anstalt am 8. Januar. Zur Besichtigung gefertigter Arbeiten ist Jedermann höchstens eingeladen. Pension — verbunden mit französischer Conversation — bei den Vorstehern, auf Verlangen mit theoretischer und praktischer Anleitung in Haushalt und Küche. Prospekte gratis und franko. (H 4736 Z)



Neu komponirte Brustbonbons: „Pâte pectorale Jaiser“

wirkliches und lieblich schmeckendes Hausmittel gegen Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit; sie lösen die zähen Schleime und beschleunigen sehr das Reifen des Keuchhustens. Allein auch bereitet vom Erfinder der weithin bekannten Hustenbonbons:

Jujubinen und Maltinen Conditorei

C. Jaiser, Confiseur z. gold. „Schwanen“, Winterthur.
Offen und in Schachteln dasselbst zu beziehen, sowie durch die Apotheken
in Zürich, St. Gallen, Basel etc. (M 1129 G) [689]

502] Carl Grüning, Marktgasse, Bern,
Spezerei- und Colonialwaaren-Handlung,
empfiehlt bestens
Thee, Chocoladen, engl. Bisquits, Cognac, Rhum und Kirsch.

Email- und Metallwaaren-Fabrik Zug.

Von grösster Wichtigkeit für jede

Haushaltung

und besonders für

Hôtels, Restaurants und Pensionen

sind unsere aus nickelplattirtem Eisenblech (Patent) gefertigten

Haus-, Tafel- und Küchengeräthe,
welche durch Geschäfte von Haushaltungs-Gegenständen bezogen werden können.

Dieselben sind:

so schön und dauerhaft im Glanze wie Silber, weil sich die dem Eisenbleche aufgeschweißten, aus reinem Nickel bestehenden Platten nicht abnutzen —

— also keine blos galvanische Vernicklung —

so unzerstörbar wie Eisen, weil ihr Kern aus Eisenblech besteht;

wohlfeiler als Porzellan, weil durch ihre Unzerbrechlichkeit ihr ohnehin schon mässiger Preis ein sehr billiger wird;

brauchbarer als andere Geschirre, weil sie jeder Küchen- und Obstsäure widerstehen und auch auf offenem Herdfeuer ihren Glanz und ihre Dauerhaftigkeit nicht einbüßen.

Die Uebelstände der meisten andern Geschirre, wie das Rosten der Eisenware, der Grünspan der Kupferware, das Matt- und Gelbwerden der Alpaca- und Neusilberwaren etc., werden hier absolut vermieden.

Ihre Reinhaltung ist müheles (Abwaschen mit heissem Wasser nach Gebrauch oder Auskochen in Seifen- oder Sodawasser).

Speziell machen wir aufmerksam auf

Kaffee- und Thee-Bretter,

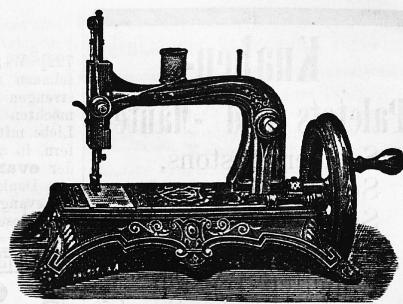
einfach glatt oder reich dekorirt, durch Schönheit und Dauerhaftigkeit gleich ausgezeichnet.

Wir fabrizieren ferner: emaillirte Eisenblechware, blau, braun und weiss, ganz weiss und dekorirt, verzinnte und geschliffene Eisenblechware,

sowie auf Bestellung: galvanisch vernickelte Messingblechware, und empfehlen uns unter Zusicherung prompter und sorgfältiger Bedienung bestens.

(O F 9199) Email- und Metallwaaren-Fabrik Zug.

Grösstes Nähmaschinen- Geschäft der Schweiz.



622] Man verlange unser illustriertes Preis-Verzeichniss.

Schmid Beringer & Cie.
Solothurn.
NB. Wiederverkäufern Rabatt.



[O. F. 9512]

Der Universal-Kochtopf

von G. Fietz & Sohn in Wattwil ist das beste und billigste Küchengeräth. In jedem Herd und Ofen verwendbar. Saubere Arbeit in Kupfer mit durchaus reiner Verzinnung. Kein Anbrennen der Speisen möglich. Das Ausströmen des Aromas verhindert. Dampfverschluss ohne jede Gefahr. Grosse Zeit- und Holzersparnis garantirt.

Vorrätig in verschiedenen Grössen. Preis-Courant und Prospekt gratis.

Zeugniss. Der stete Gebrauch des Universal-Kochtopfes zum Backen, Dämpfen und Dünsten befriedigt vollkommen und bestätigen wir unsreitseitig angeführte guten Eigenschaften gerne. Es ist dieses ausgezeichnete Fabrikat nicht mit gewöhnlichen Bratpfannen zu verwechseln. Zur Vorzeigung von Musterstücken sind wir gerne bereit.

Die Redaktion der „Schweizer Frauen-Zeitung“ im „Landhaus“ in Neudorf-St. Gallen.

Med. Dr. Meister in Oerlikon bei Zürich.

Leberkrankheiten und Magenleiden.

40jährige Praxis.

Sprechstunden täglich von 12—2 Uhr.

585]

Bei mir erschien und durch die Expedition dieses Blattes ist zu beziehen:

[94]

Unsere Töchter und ihre Zukunft.

Mädchen-Erziehungsbuch

von

Karl Weiss,

Director der Handels- und Gewerbeschule
für Frauen und Töchter zu Erfurt etc.,
früher Victoria-Bazar in Berlin.

2. Auflage. Preis Fr. 2.50.

Eltern, welche ihren Töchtern eine selbständige und geachtete Zukunft sichern wollen, werden in diesem Buche alle zeitgemässen Fragen von einer Autorität gelöst finden.

L. Oehmigke's Verlag

(R. Appelius)

55 Commandantenstrasse
in Berlin.

Gestickte Vorhangsstoffe, Bandes & Entredeux

liefert billigst

[418]

Eduard Lutz in St. Gallen.

Muster sende franco zur Einsicht.

Gicht- und Rheumatismus-Leidenden

kann von einem vieljährig gewesenen Patienten ein an sich selbst und durch zahlreiche Versuche vorzüglich erprobtes Mittel empfohlen werden. Anzuwenden auch im hartnäckigsten, schwierigsten Falle mit sicherem Erfolg.

Nähre Auskunft ertheilt bereitwilligst
J. S. Anneler in Thun.

[644]